



*Lage hat sich stabilisiert:
In vielen Unternehmen sind die Geschäfte
angelaufen. Rohstoffversorgung und
Wertschöpfungsketten bereiten Sorgen.*

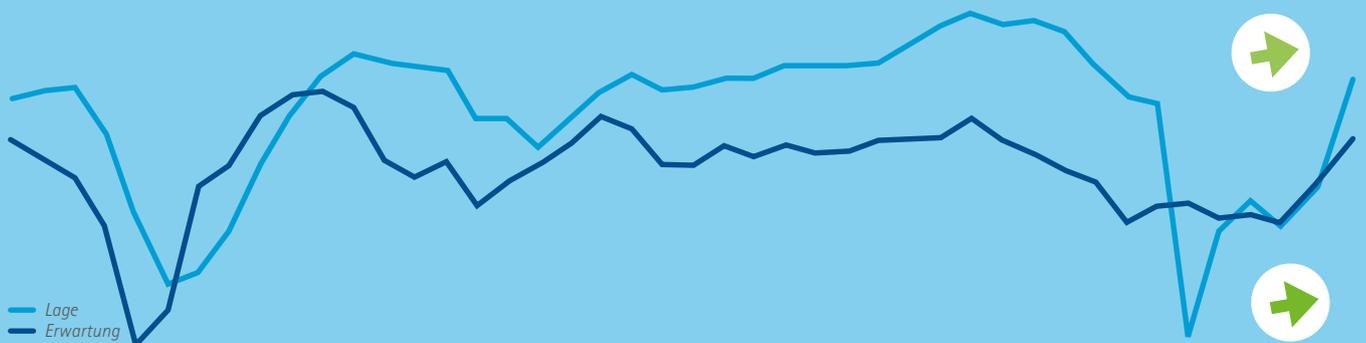


*Zuversicht wächst:
Die Erwartungen zeigen einen vorsichtigen
Optimismus. Die Sorge vor neuen Einschränkungen
steigt wieder an.*



*Ein gutes Signal:
Unternehmen wollen wieder mehr Personal einstellen.
Doch mit der Erholung der Konjunktur gewinnt das
Thema Fachkräftesicherung wieder an Bedeutung.*

NRW-Konjunktur: Wachsende Risiken bedrohen Erholung



Konjunkturbericht IHK NRW

Geschäftslage und Erwartungen zum Herbst 2021



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

NRW-Konjunktur: „Wachsende Risiken bedrohen Erholung“

Zum Herbst hat sich die konjunkturelle Lage in der NRW-Wirtschaft stabilisiert. In vielen Unternehmen sind die Geschäfte angelaufen, auch wenn das Vorkrisen-niveau vielfach noch nicht erreicht worden ist. Bei vielen wächst aber die Zuversicht, dass trotz steigender Infektionen die Zeit der harten Eingriffe in der Corona-Krise überwunden ist.

Dennoch bleibt die Lage gespalten: Die Folgen der Corona-Krise kommen mit Wucht zurück, hinzugetreten sind weltwirtschaftliche Risiken bei der Versorgung mit Rohstoffen und in den Wertschöpfungsketten – und nicht zuletzt drückt viele Unternehmen die Fachkräftesicherung.

In der Konjunkturumfrage der IHKs in NRW, an der sich im Herbst über 6.900 Unternehmen beteiligt haben, hat sich die Stimmung verbessert. Der Lageindikator ist deutlich auf nunmehr 27 Punkte gestiegen und erreicht damit wieder sein Niveau vor der Corona-Krise. Erfreulich ist dabei, dass sich zum Herbst die Stimmung in der Breite der Branchen verbessert hat. Zurück bleiben letztlich die Branchen, die weiter unter den Corona-Beschränkungen leiden, bzw. von den neuerlichen Einschränkungen betroffen sind. Mit der Einführung der 2G bzw. 3G-Regelungen steigt die Unsicherheit und die Sorge vor weitergehenden Maßnahmen bei vielen Unternehmen.

Über den Sommer hatte sich die konjunkturelle Erholung zuletzt verlangsamt. Deutlich wurde, dass der Weg aus der Krise länger dauern würde, als zunächst erhofft. Entsprechend mussten die Wachstumsprognosen für das Jahr 2021 reduziert werden.

Umso erfreulicher war zunächst der Stimmungsanstieg zum Herbst. Die Unternehmen sind in der Mehrzahl zuversichtlich, dass sich die Entwicklung in den kommenden Monaten weiter an Schwung gewinnen wird. Der Indikator zu den Geschäftserwartungen steigt entsprechend deutlich um neun Punkte auf nunmehr 14 Punkten. 29 Prozent der Befragten erwarten eine weitere Verbesserung ihre Geschäfte, lediglich 15 eine Verschlechterung. Eine weitere Aufwärtsentwicklung der Konjunktur scheint möglich, zumal auch der Optimismus über die Branchen hinweg getragen wird – optimistisch sind viele der Unternehmen in der Industrie (Indikator 19 Punkte) und unter den unternehmensbezogenen Dienstleistern (21 Punkte).

Für ein Anziehen der Konjunktur spricht, dass die konkreten Planungen expansiver als noch im Frühjahr ausfallen. Bis zu 30 Prozent der Befragten planen, ihre Investitionen und/oder ihre Beschäftigung auszuweiten. Ebenso viele Unternehmen erwarten einen Anstieg der Exporte. In der Industrie fallen die Planungen sogar noch optimistischer aus: 35 Prozent der Industrieunternehmen planen mit mehr Investitionen, 30 Prozent mit einer steigenden Mitarbeiteranzahl.

Dennoch stehen die Planungen unter erheblichen Unsicherheiten, die für viele Unternehmen in der Art noch nicht zu greifen sind. Hinzutreten die Folgen der neuerlichen Corona-Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht absehbar waren.

Systematik



Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. In der Auswertung zum Herbst 2021 sind Antworten von 6.900 Unternehmen aus allen Branchen in ganz NRW eingeflossen. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (30 Prozent), die Bauwirtschaft (vier Prozent), den Handel (26 Prozent) und die Dienstleister (40 Prozent). Rund 20 Prozent der Befragten stammen aus den besonders vom Lockdown betroffenen Branchen. Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter: www.dihk.de

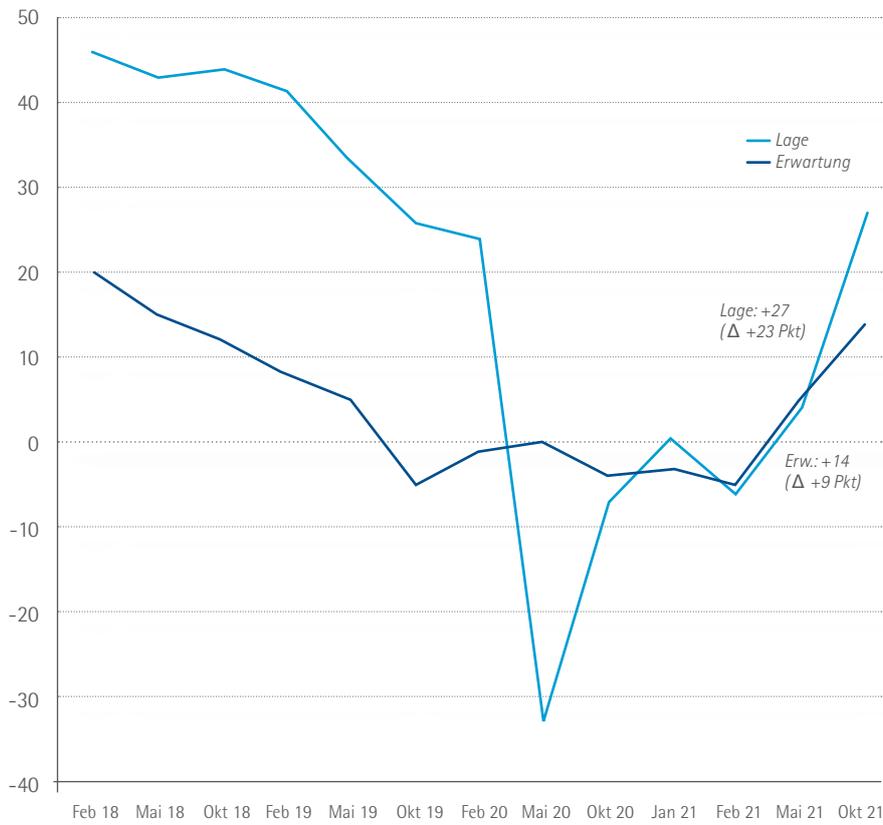


Konjunktur Herbst 2021



Den aktuellen Konjunkturbericht von IHK NRW finden Sie unter: www.ihk-nrw.de/konjunktur

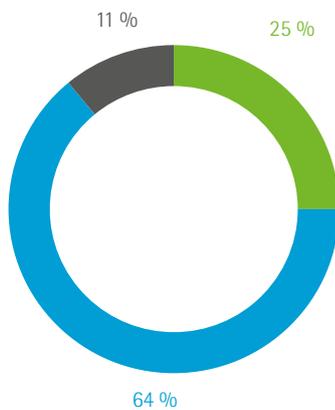
NRW-WIRTSCHAFT ERHOLT SICH - RISIKEN BREMSEN DIE ERWARTUNGEN



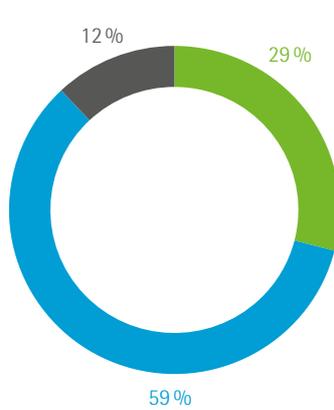
Quelle: langjähriger Durchschnitt: Lage = 14 Punkte; Erwartungen = 7 Punkte
 Quelle: Konjunkturumfrage der IHKS in NRW, Herbst 2021 = 6.900 Antworten;
 Salden der positiven und negativen Meldungen, neutrale Antworten („gleichbleibend“) null

Die Aussicht auf einen zweiten Corona-Winter dämpfen die Erwartungen in den besonders betroffenen Branchen. Die Sorge vor einem neuerlichen Lockdown verunsichert viele.

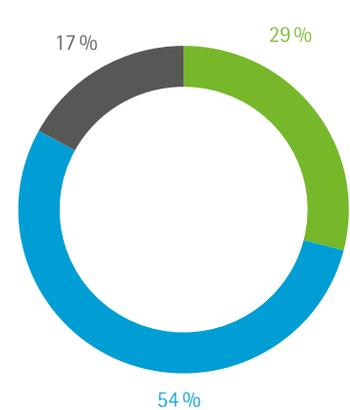
BESCHÄFTIGUNGSPÄNE 2021



EXPORTAUSSICHTEN 2021



INVESTITIONSPÄNE 2021



■ mehr
 ■ gleichbleibend
 ■ weniger

Konjunkturrisiken: Internationale Rohstoffe- und Energiepreise

Die globale Wertschöpfungsketten stehen unter Druck. Wichtige Logistikketten sind gestört. Die Versorgung mit Rohstoffen und mit wichtigen Vorprodukten sowie Konsumgütern kann derzeit nicht in allen Teilen der NRW-Wirtschaft sichergestellt werden. Bei Energieträgern und Rohstoffen ist es in den letzten Monaten zu teils erheblichen Preisanstiegen gekommen. Die Engpässe treffen die NRW-Wirtschaft in der Breite. Aktuell sehen in der Industrie 83 Prozent der Befragten im Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise das zentrale Konjunkturrisiko. Über alle Branchen liegt der Anteil bei 57 Prozent (s. Grafik).

„Die Versorgung mit Rohstoffen und mit wichtigen Vorprodukten sowie Konsumgütern kann derzeit nicht in allen Teilen der NRW-Wirtschaft sichergestellt werden. Bei Energieträgern und Rohstoffen ist es in den letzten Monaten zu teils erheblichen Preisanstiegen gekommen.“

Neben der Industrie sind die Logistikunternehmen und das Baugewerbe (Risiko über 75 Prozent) besonders betroffen. Die Logistiker sind sowohl vom Anstieg der Preise als auch von den Schwierigkeiten in den globalen Transportketten betroffen. Das Baugewerbe leidet unter Preisanstiegen der Baustoffe ebenso wie unter den steigenden Energiepreisen.

Aktuell ist noch nicht absehbar, welche Folgen diese Entwicklung, die in Teilen die Globalisierung in Frage stellt, für einen exportorientierten Wirtschaftsstandort wie Nordrhein-Westfalen haben wird. Noch hegen viele Unternehmen die Hoffnung, dass sich die Versorgungsschwierigkeiten über den Jahreswechsel reduzieren. Andernfalls sind massiven Folgen für die Konjunkturentwicklung auch in NRW nicht auszuschließen.

Strukturdaten für NRW



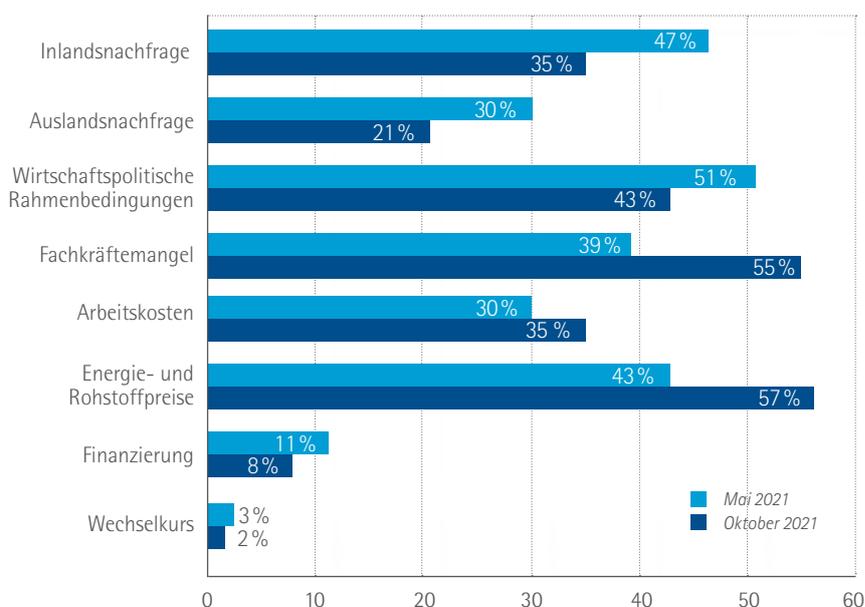
Weitere ausführliche Konjunkturdaten von IHK NRW finden Sie unter:
www.ihk-nrw.de/weiteres-angebot/konjunkturberichte-nordrhein-westfalen

Strukturelle Daten zur konjunkturellen Entwicklung erhalten Sie bei IT.NRW und der Deutschen Bundesbank:

IT.NRW:
www.it.nrw

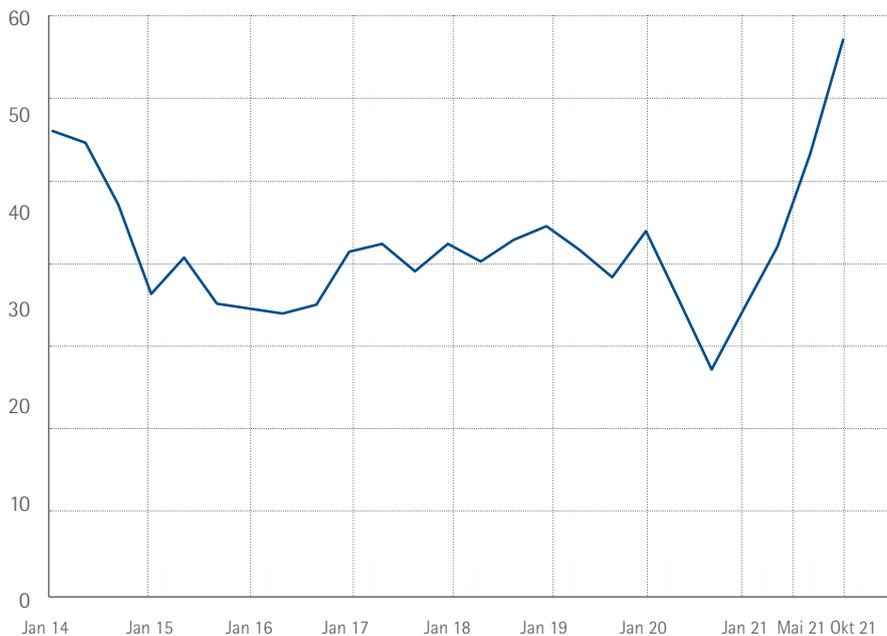
Deutsche Bundesbank:
www.bundesbank.de

NRW-KONJUNKTURRISIKEN FÜR 2021



Quelle: Konjunkturumfrage der IHKs in NRW, Herbst 2021 = 6.900 Antworten

DAS RISIKO DER ENERGIE- UND ROHSTOFFPREISE AUF HÖCHSTSTAND



Quelle: Konjunkturumfrage der IHKs in NRW, Herbst 2021 = 6.900 Antworten

Finanzierungslage geteilt – Coronakrise bremst Erholung in Tourismus- und Freizeitbranchen

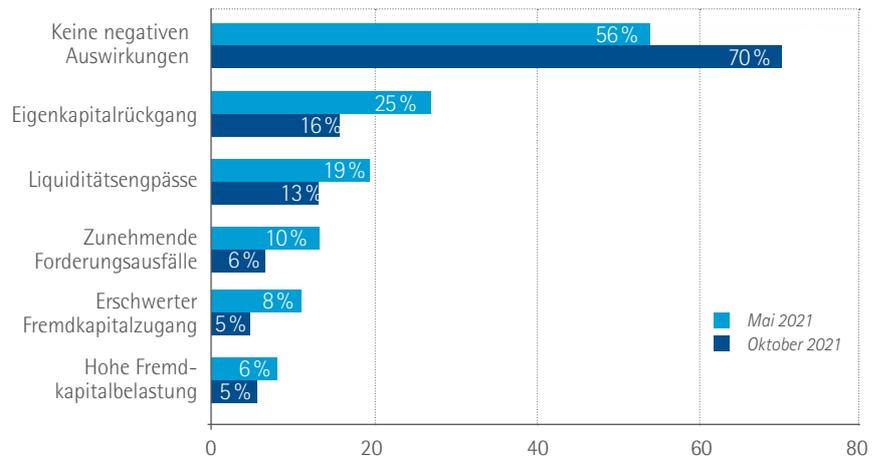
Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise konzentrieren sich derzeit auf Teile des Gastgewerbes, der Reise- und der Veranstaltungsbranche – also auf die Branchen, in denen die Geschäftstätigkeit weiter eingeschränkt ist oder bei denen sich Konsumenten weiter zurückhalten. Über die Sommermonate ist in diesen Branchen kaum eine wirtschaftliche Entspannung eingetreten, in vielen Unternehmen bleiben die Geschäfte unrentabel. Die Verlängerung der Überbrückungshilfen zunächst bis zum Jahresende war daher wichtig und sollte zum Jahresende erneut überprüft werden.

Mit dem Impffortschritt bauen die Unternehmen darauf, dass härtere Beschränkungen nicht mehr erforderlich sein werden. Gerade der Handel aber auch das Gastgewerbe und die Veranstaltungswirtschaft setzen auf das Weihnachtsgeschäft 2021.

Erfreulich ist, dass zum Herbst nur noch wenige Unternehmen von gravierenden Finanzierungsproblemen berichten. 70 Prozent der Antwortenden sehen die Finanzierungsseite als unproblematisch an. In der Hochphase der Krise im Februar 2021 lag dieser Anteil bei 50 Prozent. Kritischer ist die Lage im Reisegewerbe. Hier sieht noch ein größerer Anteil der befragten Unternehmen eine Insolvenzbedrohung (12 Prozent). Bisher konnte auch Dank der vielfältigen Hilfsprogramme eine größere Insolvenzwelle in der NRW-Wirtschaft verhindert werden, wenngleich nach fast zwei Krisenjahren viele Unternehmen stillschweigend aus dem Markt ausgeschieden sind, Nachfolgeregelungen, Innovationen und Gründungen wurden verschoben oder sind ausgeblieben.

„Obwohl wir im Sommer wieder öffnen konnten: Wir betreiben einen enormen zusätzlichen Aufwand, damit wir die Schutz- und Hygienemaßnahmen einhalten können. Da geht viel Zeit und Geld drauf. Dennoch war eine Vollbesetzung bisher nicht wieder möglich. Die entgangenen Einnahmen durch die Shutdowns und Beschränkungen konnten wir so noch nicht wieder aufholen.“

EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN FINANZLAGE



Quelle: Konjunkturumfrage der IHKs in NRW, Herbst 2021 = 4.900 Antworten

Flutkatastrophe: Wiederaufbautempo für Unternehmen entscheidend

**ca. 11.000
Unternehmen und
100.000
Privatpersonen**
in NRW sind von den Folgen
des Unwetters betroffen

In den besonders von Flutkatastrophe im Juli betroffenen Regionen leiden die Unternehmen weiter unter den Folgen des Unwetters. Die noch immer gravierenden Schäden in den Infrastrukturen sowie die hohe Zahl zerstörter, privater Existenzen drücken die konjunkturelle Erholung in den Regionen. Allein in NRW sind rund 11.000 Unternehmen und rund 100.000 Privatpersonen von den Folgen des Unwetters betroffen.

Eine zügige Bewältigung der Schäden wird entscheidend für die Zukunft der Unternehmen und der betroffene Wirtschaftsstandorte. Vielerorts verzögert sich der Wiederaufbau aufgrund fehlender Baukapazitäten und einem Mangel an alternativen Flächen. Zunächst war es wichtig, dass die Hilfen schnell zur Verfügung standen. Falls es gelingt, den Wiederaufbau nun schnell voranzutreiben, kann hieraus auch eine Chance für die Regionen entstehen, sofern keine neuen Restriktionen aufgebaut werden. Die Regionen werden die Schäden noch auf Jahre beschäftigen.

Zusatzbefragung Fachkräftesicherung:

NRW-Wirtschaft sucht wieder Personal – findet es aber oft nicht

Die Konjunkturbefragung der Industrie- und Handelskammern zum Herbst 2021 zeigt: Mit der Erholung der Konjunktur gewinnt das Thema Fachkräftesicherung wieder an Bedeutung. Für die IHKs ein Grund, im Herbst 2021 zur Beschäftigungssituation genauer nachzufragen.

Wirtschaft will wieder mehr Personal beschäftigen

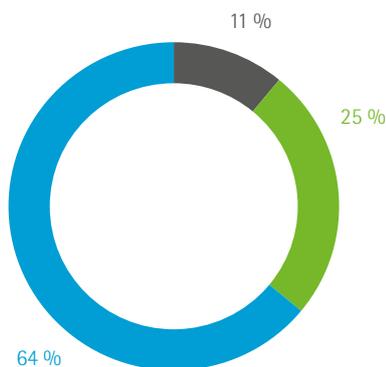
Jedes vierte Unternehmen plant für die kommenden Monate mit einer höheren Beschäftigtenzahl als heute. Weniger Personal als bisher wollen dagegen nur elf Prozent der Betriebe beschäftigen. Mit besonders viel Zuwachs kalkuliert die Industrie: Hier wollen 30 Prozent der Unternehmen Personal aufbauen.

„ Mit besonders viel Zuwachs kalkuliert die Industrie: Hier wollen 30 Prozent der Unternehmen Personal aufbauen.“

Hälfte der Betriebe kann offene Stellen nicht besetzen

Zur Herausforderung wird für die Betriebe immer mehr die Personalsuche. Schon jedes zweite Unternehmen gibt an, offene Stellen auch nach mehr als zweimonatiger Suche nicht besetzen zu können, weil es keine passenden Arbeitskräfte findet.

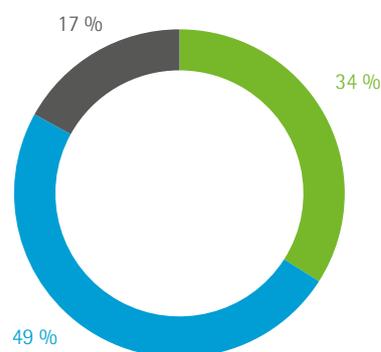
WIE WIRD SICH DIE BESCHÄFTIGTEN-ZAHL IHRES UNTERNEHMENS IM INLAND IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?



Beschäftigungsabsichten (n = 6.791)

- geringere Beschäftigtenzahl
- höhere Beschäftigtenzahl
- gleichbleibende Beschäftigtenzahl

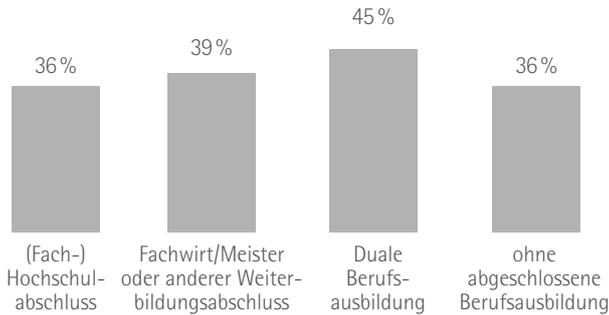
KÖNNEN SIE IN IHREM UNTERNEHMEN DERZEIT OFFENE STELLEN LÄNGERFRISTIG (MEHR ALS ZWEI MONATE) NICHT BESETZEN, WEIL SIE KEINE PASSENDEN ARBEITSKRÄFTE FINDEN?



Stellenbesetzung (n = 5.005)

- Nein, derzeit kein Personalbedarf
- Ja, offene Stellen können nicht besetzt werden.
- Nein, keine Probleme bei der Besetzung

WENN JA, FÜR WELCHES QUALIFIKATIONSNIVEAU SUCHEN SIE OHNE ERFOLG ARBEITSKRÄFTE?

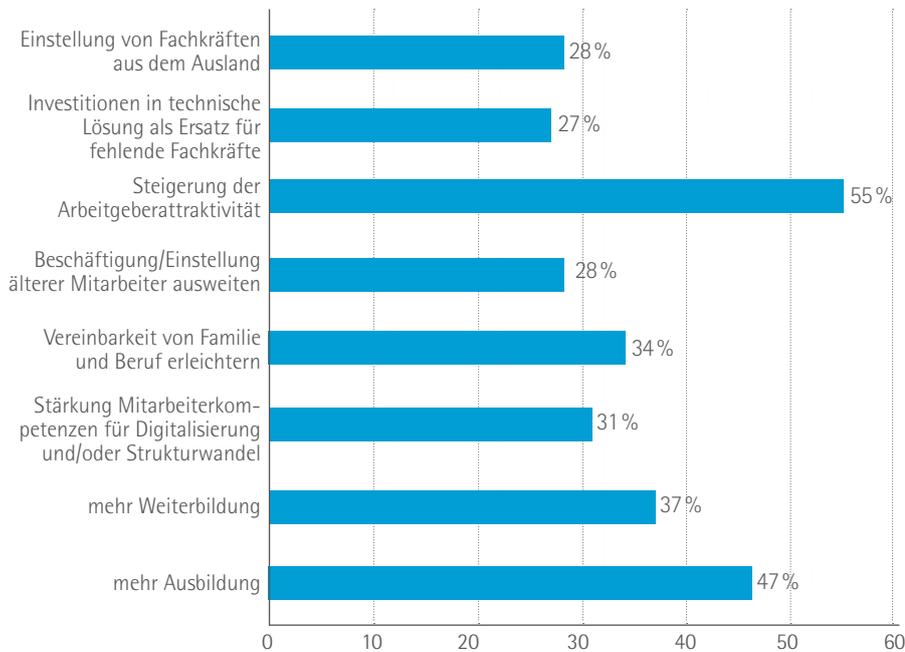


Qualifikationsniveau (n = 2.298)

Besonders gesucht sind Fachkräfte mit beruflicher Qualifikation

Gesucht und nicht gefunden werden grundsätzlich Mitarbeiter aller Qualifikationsstufen. Am größten ist der Engpass bei Fachkräften mit einem beruflichen Ausbildungsabschluss. 45 Prozent der erfolglos suchenden Unternehmen melden hier Bedarf; bei akademischen Fachkräften sind es „nur“ 36 Prozent. Den größten Engpass an beruflich Qualifizierten (50 Prozent) vermeldet der Handel.

WENN JA, WIE MÖCHTE IHR UNTERNEHMEN AUF DIESE (UND KÜNFTIGE) SCHWIERIGKEITEN BEI DER STELLENBESETZUNG REAGIEREN?

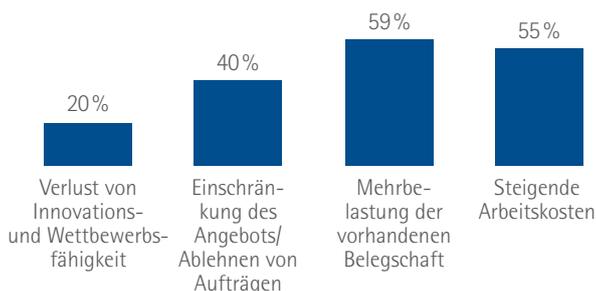


Reaktionen (n = 2.110)

Unternehmen reagieren mit mehr Ausbildungsangebot und arbeiten an ihrer Arbeitgeberattraktivität

Die Reaktionen der erfolglos suchenden Unternehmen sind vielfältig. In erster Linie arbeiten sie an ihrer Attraktivität als Arbeitgeber (55 Prozent) und wollen mehr ausbilden (47 Prozent). Für mehr als jeden vierten Betrieb (27 Prozent) gestaltet sich die Personalsuche indes so schwierig, dass er auf technische Lösungen als Ersatz für fehlende Fachkräfte setzt. Als besonders offen für Investitionen in technische Lösungen erweist sich die Industrie (36 Prozent).

WELCHE FOLGEN ERWARTEN SIE ZUKÜNFTIG DURCH FACHKRÄFTEMANGEL FÜR IHR UNTERNEHMEN?



Qualifikationsniveau (n = 2.298)

Leidtragende des Fachkräftemangels sind auch Kunden

Die Engpässe wirken sich dabei nicht nur auf den Betrieb selbst (steigende Arbeitskosten: 55 Prozent, Verlust von Innovationskraft: 20 Prozent) und die vorhandenen Belegschaften (59 Prozent) aus. Vier von zehn Unternehmen rechnen damit, ihr Angebot einschränken und Aufträge ablehnen zu müssen.

Weitere Konjunkturauswertungen

Konjunktur in den Regionen Nordrhein-Westfalens (IHKs in NRW)

Von Aachen bis Wuppertal – Die Ergebnisse der regionalen IHK-Konjunkturumfragen sind hier abrufbar:
www.dihk.de

Konjunktur in Nordrhein-Westfalen

Regelmäßig erstellt das RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. in Essen Konjunkturprognosen für Nordrhein-Westfalen:
www.rwi-essen.de

Mit der Sonderauswertung des ifo-Geschäftsklimaindexes bietet die NRW.Bank einen regelmäßigen Überblick über die Konjunkturentwicklung in Nordrhein-Westfalen:
www.nrwbank.de

Konjunktur in Deutschland (DIHK)

Einen Ausblick auf die Konjunktur in Deutschland stellt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag DIHK hier zur Verfügung:
www.dihk.de

Konjunktur in Europa (Eurochambres)

Ein detailliertes Bild des Geschäftsklimas in Europas Regionen zeichnet die europäische Kammerorganisation Eurochambres mit ihrem jährlichen Konjunkturbericht. Hier finden Sie den aktuellen Bericht:
www.eurochambres.eu

Systematik

Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Spätsommer und im Herbst. Die Beteiligung liegt jeweils zwischen 3.000 und über 6.000 Betrieben aus allen Branchen in ganz NRW. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (30 Prozent), die Baugewerbe (vier Prozent), den Handel (26 Prozent) und die Dienstleister (40 Prozent). Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter: www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V. IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.

Berliner Allee 12 | 40212 Düsseldorf | info@ihk-nrw.de | www.ihk-nrw.de

Präsident: Ralf Stoffels | Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt

Redaktion: Dr. Matthias Mainz, Katja von Croy

Stand: November 2021

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen